

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 171.

Donnerstag den 1. November 1883.

44. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Mit Beziehung auf die Aufforderung des gemeinschaftlichen Oberamts im Remsthalboten vom Donnerstag, Nr. 167, macht die unterm. Stelle bekannt, daß nach einem Pfarrgemeinderathsbeschlusse zwar keine Sammlung von Haus zu Haus in der Stadt eingeleitet, aber doch die herzliche Bitte an die Gemeinde gerichtet werden soll um Unterstützung für die vielen Armen, die in einem großen Theil des Landes, auch in unserem und in Nachbarbezirken, und zum Theil wiederholt in den letzten Jahren von verheerenden Hagelwettern betroffen wurden und heuer an Frucht, Obst und Wein schwere Verluste erlitten haben. Da wir gnädig verschont geblieben sind, so wird sich die bewährte Opferwilligkeit auch jetzt wieder erzeigen im Hinblick auf die Verheißung: wer reichlich säet wird reichlich ernten. Folgende Herren sind bereit, Liebesgaben in Empfang zu nehmen: Stadtrath Pfander, Stiftungspfleger Zinker, Präceptor Scherer, Inspector Bräuninger, Kaufmann Pfander und Pflinger, Tuchmacher Widmayer und die beiden Geistlichen.

Den 26. Oct. 1883.

Das gemeinschaftliche Amt:  
Bürger. Gehl.

## An die K. Pfarrämter.

Dieselben werden hiemit ersucht, möglichst bald an die unterm. Stelle zu berichten: welche Stiftungen, und von welchem Ertrag in ihren Gemeinden an Feiertagen früher vertheilt wurden, oder noch vertheilt werden, bezw. Fehlanzeige zu erstatten. Die Stiftungspfleger werden darüber auch Auskunft geben können.

Waiblingen, 30. Okt. 1883.

R. Delanatamt:  
Bürger.

## Hofkammeramt Waiblingen. Weinmost-Verkauf.

Am

Montag den 5. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr

— nach Ankunft der Züge — werden auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen parthienweise verkauft aus dem Königl. Weinberg zu

### Neustadt:

ca. 7 hl. Rothwein (Trollinger)  
" 24 " Riesling  
" 6 " weiße Burgunder  
" 6 " Weißwein (Silvaner)

### Stetten:

" 2 " Rothwein (Trollinger)  
" 8 " Riesling  
" 4 " Weißwein (Silvaner)

### Kleinheppach:

" 12 " Rothwein (Trollinger)  
" 13 " Riesling  
" 2 " weiße Burgunder  
" 7 " Weißwein (Silvaner)

mit der Lesung dieser Weine wird heute begonnen.

Waiblingen den 31. October 1883.

R. Hofkammeramt:  
Guhmann.

Waiblingen.

Nächsten

Samstag Vorm.

8 Uhr



wird der  
P f ö r d

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege,

Hohenacker.

Es ist zwischen Hohenacker und Hegnach eine Wagenwende gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen die Einrückungsgebühr abholen. Näheres beim

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Anlehen-Gesuch.

Gegen gute Sicherheit suche ich solche von  
350—2600 Mark.

D. A. Pfleger Simon.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

bestehend in 3, nach Wunsch 5 Zimmer, nebst sonstigen Erfordernissen, hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermietthen.

R. Glas Wittwe,  
Gartenstr.

Waiblingen.

Schönes gebrochenes

## Obst

das Simri zu 2 Mk. 40 Pf. ist zu haben bei

Gärtner Widmayer.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Christian Kaiser, Küfers Wittwe bringen am nächsten

Freitag, den 2. November d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum 2ten Mal in öffentlichen Aufstreich:

die Hälfte an Geb. Nro. 240 einem 2stöckigen Wohnhaus mit Keller und Hofraum im Badgäßle,

angekauft zu 900 M.

8 Nr 61 M. Acker am Schützenhäusle  
angekauft zu 390 M.

17 Nr 05 M. Acker im innern schmalen Pfad  
angekauft zu 783 M.

24 Nr 26 M. Acker auf'm Schänzle  
angekauft zu 560 M.



7 Nr 88 W. Adler beim neuen Kirchhof  
 angekauft zu 350 M.  
 wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.  
 Den 29. Oktober 1883.

Rathsschreiberei.

Nichelberg, Dt. Schorndorf.

**Bitte!**

Der Gemeinderath bittet dringend, alle Bettler von hier abzuweisen und Gaben zur Unterstützung bedürftiger Hagelbeschädigten von hier nur dem R. Pfarramt zuzukommen zu lassen.

A. A.

Schultheiß Stumpp.

Stuttgart.

**Billige Wollstrickgarne**

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

**Reifegarn,**

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

**Herions Gesundheits-Wollgarn**

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

**H. Herion,**  
 18. Königsstraße 18.  
 im Laden.

**H. Reichmann,**

Hirschstraße 3 Stuttgart.

Das Neueste in Damenconfection als

**Winter-Mäntel, Dolman, Regenmäntel  
 und Regenhavelock**

in schönster und reichster Auswahl zu staunend billigen Preisen  
 empfiehlt

**H. Reichmann,**

3 Hirschstraße 3

Stuttgart.

Waiblingen.

**Plakate,**

betreffend Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen sind  
 zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

**Empfehlung in  
 Woll-Waaren.**

Um in diesen Artikeln schnell zu räumen  
 verkaufe ich von jetzt ab namentlich

Gewden	von 1.20 an
Unterleibchen	" 1.20 "
Unterhosen	" —.50 "
Unterkleidchen	" —.70 "
Kinderkittel	" —.80 "
Kapuzen	" —.80 "
Kappen gestricke	" —.50 "
Kappen Blüsch	" —.70 "
Kanschous	" —.85 "
Tücher	" —.25 "
Schälchen	" —.20 "
Stößer	" —.30 "
Handschuhe	" —.40 "
Strümpfe	" —.40 "
Taschentücher	" —.30 "

und bitte ich um geneigten Zuspruch  
**Karl Klent,**  
 bei der Brücke.

Waiblingen.

Ich Unterzeichnete beehre mich einer  
 verehrl. Einwohnerschaft hier anzuzeigen,  
 daß ich vom 5. Nov. d. J. an ein

**Botengeschäft**

nach Stuttgart betreiben werde.

Indem ich pünktliche und gewissenhafte  
 Ausführung der mir erteilten Aufträge  
 zusichere, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.  
 Abgang täglich. Morgens 8 Uhr, retour  
 Nachmittags 4 Uhr.

Achtungsvollst

**Christiane Schnauser Ww.**

bei Herrn Schneider, Unterberger.

Waiblingen.

**1000 Mark**

aus einer Verwaltung sind sofort auszu-  
 leihen.

J. Herzog, G. Rath.

Waiblingen.

Eine freundliche

**Wohnung**

3-4 Zimmer, nebst allen Erfordernissen  
 hat bis Lichtmeß zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine größere Parthie

**Tischtücher**

Servieten &

**Handtücher**

verkauft ganz außergewöhnlich  
 billig

**B. Dreifuss,**

2 Schulstraße 2

Stuttgart.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Waiblingen.

**Hochzeits-  
 Einladung.**

Zu unserer am nächsten  
**Donnerstag den 1. Nov.**  
 im Gasthaus zum Schwanen statt-  
 findenden

**Hochzeitsfeier**

laden wir höflichst ein.

**Hermann Hölder,**

**Marie Hölder,**

geb. Burchardt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Waiblingen.

**Gelder**

in Posten von 300 Mt. an bis  
 zu 4000 Mt. sind auszuleihen durch  
**Jm. Scheffel.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Waiblingen.

**Hochzeits-  
 Einladung.**

Alle unsere Freunde  
 und Bekannte laden wir  
 zu unserer am

**Donnerstag den 1. Nov.**  
 im Gasthaus zum Adler dahier statt-  
 findenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

**Jakob Daif.**

Die Braut:

**Friederike Weidert.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Neustadt.

**400 bis 500 M.**

Pflegschaftsgeld hat gegen  
 gefestigte Sicherheit bis Martini  
 auszuleihen.



Karl Häfner.



## Württemberg.

— Von der R. Regierung für den Jagdkreis wurde am 26. d. M. der Bauer und Stiftungspfleger Johannes Wolf von Hohengehren, Oberamts Schorndorf, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

\* **Waiblingen**, den 27. Okt. Aus der Beilage zum Staatsanzeiger, No. 249, ersehen wir, daß die Kaiser Wilhelm-Spende, allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapitalversicherung in Berlin nach den Mittheilungen der Direktion für das Rechnungsjahr 1882/83 einen befriedigenden Abschluß erzielt hat. Die Zahl der Mitglieder betrug 4712, das Deckungskapital für Dieselben 598387 M. Der Garantiefond, hauptsächlich Ergebnis einer Sammlung im deutschen Volk anlässlich der Lebensrettung Seiner Majestät des deutschen Kaiser im J. 1878, beträgt 1870000 M. Die Verwaltungsüberschüsse, soweit sie nicht zur Verstärkung des Garantiefond verwendet wurden, betragen bis 31. März 1882 116093 M. und einschließlich des Ueberschusses vom letzten Jahr von 60134 M., wovon ein Theil wieder dem Garantiefond zufällt, im Ganzen am 31. März 1883. 176227 M. Ueber den Zweck der Kaiser Wilhelm-Spende, geben, wie der Staatsanzeiger weiter mittheilt, die von der Direktion herausgegebenen Druckschriften so wohl von der Direktion unmittelbar, als von den Zahlstellershabern (in Stuttgart von Steuerverwalter Hofler, alter Schloßplatz Nr. 2) zu beziehen, nähere Auskünfte. Die Anstalt ist für die gering bemittelten Klassen des deutschen Volkes, namentlich auch für den Arbeiterstand bestimmt, aber nicht auf ihn beschränkt; Mitglied kann vielmehr Jeder werden, der nicht zu den Vermögenden gehört. Für die große Zahl der niederen Staatsdiener, die keine Pensionsrechte haben, auch für manche Beamte und Diener der Korporationen und Gemeinden, da sie ebenfalls nicht pensionsberechtigt sind, dürfte eine Theilnahme als besonders empfehlenswerth zu bezeichnen sein. Wer z. B. von seinem 25. Lebensjahre ab vierteljährlich 5 M. einzahlt, erhält von seinem vollendeten 60. Lebensjahre ab jährlich 174 M. Rente, oder von seinem 66. Jahre an jährlich 297 M. Rente. Wer von seinem 30. Jahre ab jährlich 30 M. eingezahlt hat, kann dafür von seinem vollendeten 65. Lebensjahre ab eine jährliche Rente von 333 M. (oder ein Kapital von 3398 M.) fordern. Zu diesen Beträgen sind die Dividenden noch hinzuzurechnen. — Die Versicherung von Rente oder Kapital geschieht auf den Erlebensfall durch Einlagen von 5 M. die einzeln oder in größerer Zahl, gleichzeitig oder nacheinander beliebig gemacht werden können. Die Fälligkeit kann in der Regel frühestens bei Beginn des 56. Lebensjahres bestimmt werden; nur bei früherer Invalidität ist ein früherer Anspruch auf Zahlung begründet, und es werden in solchen Fällen auch Unterstützungen aus den Ueberschüssen gewährt. Die Einlagen können ohne, mit kurzem oder mit dauerndem Vorbehalte der Rückgewähr gemacht werden. Im ersten Falle wird nichts, im zweiten Falle aber werden die Einlagen ohne Zinsen zurückgewährt, wenn das Mitglied vor dem Fälligkeitstermin stirbt; im dritten Falle werden die Einlagen selbst dann zurückerstattet, wenn das Mitglied den Fälligkeitstermin überlebt. — Einen Vortheil bietet die Anstalt vor allen anderen Gesellschaften insofern, als die Verwaltungskosten nicht von den Mitgliedern, sondern von den Zinsen des jetzt 1 870 000 M. betragenden Garantiefonds bestritten werden, so daß die Mitglieder für ihre vollen Einzahlungen die Gegenleistung empfangen. Die Einrichtungen zur Gewinnung der Mitgliedschaft sind sehr bequem und es sind keinerlei Gebühren und Kosten bei der Aufnahme zu entrichten.

\* **Waiblingen**, 30. Okt. Gestern fand hier eine seltene Feier statt, das 50jährige Doktor- und Amts-Jubiläum des Herrn Oberamtsarztes Dr. Pfeilficker. Nachdem ihm schon am Sonntag Morgens der Kirchenchor ein Ständchen gebracht und eine Deputation der bürgerlichen Kollegien das Ehrenbürgerrecht überreicht hatte, war gestern im Gisthof z. Post ein solennes Essen, dessen Theilnehmer dem Herrn Jubilar ihre Glückwünsche darbrachten. Die Reihe der Reden und Toaste insbesondere eröffnete Herr Stadtschultheiß Egel, der die Anforderungen, die an einen Arzt gestellt werden, als hohe bezeichnete: gründliche Kenntnisse, Freundlichkeit, Gewandtheit, Aufopferung, Scharfsinn, um die Krankheiten immer richtig zu erkennen. Diese Eigenschaften vereinige der Herr Jubilar in hohem Maße in sich und habe sie bis auf diesen Tag im Bezirk bewährt, und möge noch lange bei guter Gesundheit dem letzteren erhalten werden. Hierauf überreichte Herr Bürgerausschußobmann Kaufmann Mayer im Namen von einer Anzahl Verehrer einen silbernen Pokal und trug ein darauf bezügliches sinniges Gedicht vor. Auch Herr Dr. Zais rühmte die Verdienste und das freundliche Zusammenwirken seines Vorgesetzten mit ihm, und verlas ein Gratulationschreiben von Herrn Dr. Späth in Eßlingen. Von auswärts brachte Gratulationen nämlich vom benachbarten Stetten, wo der Gefeierte zuerst seinen Sitz gehabt, Herr Dr. Wildermuth.

Derselbe war gerührt durch die vielen Beweise von Dankbarkeit und Verehrung und trank auf das Wohl der Stadt Waiblingen. Von großem Beifall war ein Gedicht begleitet, das durch Herrn Präzeptor Nagel zum Vortrag kam und zum Verfasser Herrn Prälat v. Gerol hatte, der als naher Verwandter in demselben die Haupterlebnisse der vergangenen 50 Jahre des Jubilars zu einem ansprechenden Gemälde vereinigt hatte. An der Feier hatte sich auch ein großer Theil seiner Angehörigen betheiligte und wird ihnen, sowie den fernern Stehenden der schöne Tag noch lange im Gedächtniß bleiben.

**Stuttgart**, 29. Okt. Se. Maj. der König wird am Donnerstag der nächsten Woche (8. Novbr.) die Reise nach San Remo antreten. Die Erholung des Königs hat in den letzten Monaten erfreuliche Fortschritte gemacht und wenn derselbe auch in Folge eines vor vier Wochen aufgetretenen Katarrhs zur Zeit noch besonderer Schonung bedarf, so läßt sich doch hoffen, daß ein längerer Aufenthalt im Süden die vollständige Genesung bringen werde. J. Maj. die Königin wird dagegen erst nach Neujahr abreisen. Im Gefolge des Königs wird sich Se. Excell. der General-Adjutant General Frhr. v. Spitzberg, Geh. Hofrath v. Jackson, Rittmeister Frhr. v. Reizenstein, der Vorstand des R. Rabinet's Staatsrath v. Griesinger, sowie der Leibarzt Dr. v. Gärtner befinden; im Gefolge J. M. der Königin der Obersthofmeister Frhr. v. Reichach, die Staatsdame v. Massenbach u. s. w. — Ueber die Unterschlagung des flüchtigen Postpraktikanten **Bommas** erfährt man nun, daß die Größe der fehlenden Summe über 20 000 M. betragen soll. Bei der Haussuchung in seiner Wohnung sind viele Einzahlungskaverte gefunden worden. Da der junge Mann keinen besonderen Aufwand getrieben hat, so glaubt man, er habe einen großen Theil des fehlenden Geldes auf die Seite gethan, um damit nach Amerika auszuwandern. Sein Vater, der vor etwa einem Jahre starb, war ein braver Staatsbeamter, Vorstand und Sekretär des Revisionsbureau der Telegraphen-Direktion mit dem Titel Ranzleirath. Derselbe war aus Gmünd gebürtig. Von anderer Seite verlautet, es seien Spuren gefunden, die darauf schließen lassen, daß sich **Bommas** zunächst nach Oesterreich gewandt habe.

**Stuttgart**, 30. Okt. (Ständisches.) Nächsten Mittwoch tritt die volkswirtschaftliche Kommission der Abgeordnetenkammer zur Verathung der Vorlage, betreffend die Errichtung einer Postsparkasse, zusammen.

— Bauer **Walker** von **Schopfloch** gerieth auf der Heimfahrt von Sulz unter seinen geladenen Wagen. Das Rad ging ihm über den Kopf, sein Tod ist in Aussicht zu nehmen.

— Gestern Abend gerieth ein Antuppler auf dem Bahnhof **Ulm** unter einen Wagen, wodurch ihm ein Fuß ganz gequetscht wurde, so daß Amputation nöthig wäre.

— In **Kirchheim u. T.** hat die Kirche durch zwei Stiftungen zum Gedächtniß des Lutherjubiläums einen schönen Altar bekommen.

— Landtagskandidat **Dr. Klaus** in **Gmünd** hat mit seinen Wahlreisen im Bez. Gmünd begonnen.

**Mertürkheim**, 28. Okt. Heute Mittag 1/2 12 Uhr ertönten die Alarmsignale unserer Feuerwehr. Es brannte in dem Hause des früheren Güterbeförderers **Reeser**. Obwohl der ganze Dachstuhl sofort in Flammen stand, war es doch dem energischen Eingreifen unserer Feuerwehr möglich, in 20 Minuten das Feuer zu dämpfen. **Reeser** soll nicht versichert sein. Der Brand ist wahrscheinlich durch ein defektes Ramin entstanden.

**Göppingen**, 27. Okt. Heute Vormittag nach 9 Uhr brach in **Rechberghausen** in dem Hause des Milchhändlers **Jakob Mühlisen** Feuer aus. Der Besitzer war auf dem Felde, die Frau in der Stadt; das Haus brannte trotz rascher Hilfe total nieder. Leider ist Mühlisen nur sehr schlecht versichert. Entstehungsurache unbekannt.

— In **Bruchsal** erregt die am 24. d. M. erfolgte Verhaftung einer Familie (Eltern und 3 Söhne) Aufsehen. Der Grund ist, daß die 22jährige Tochter im Wochenbett gestorben ist. Die Geburt sollte verheimlicht werden, das neugeborene Kind konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

— In **Jgersheim** (Mergentheim) nahm der 16jährige Sohn eines Weingärtners ein Päckchen Pulver, Zündhölzchen u. c. in seiner Tasche mit sich. Durch Reibung entzündeten sich die Streichhölzer und im Nu explodirte das Pulver. Fämmerlich verbrannt an allen Gliedern mußte der Knabe nach Hause getragen werden. Für sein Aufkommen ist wenig Hoffnung vorhanden.

**Langenburg**, 29. Okt. (Feuersbrunst.) Eine solche entstand gestern Nacht bald nach sieben Uhr in der vollgefüllten Scheuer eines Zimmermanns Feuchter in Obersteinach, welche mit solcher Vehemenz wüthete, daß das ganze ansehnliche Gebäude samt Allem, was es in sich barg, in kurzer Zeit zusammenbrannte. Auch das daneben aufgeführte Wohnhaus wurde zur Hälfte ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des Feuers schwebt bis zur Stunde noch ein Dunkel.



**Galw, 26. Okt.** Eine unheimliche Sache macht gegenwärtig viel von sich reden. Zwei Forstschutzwächter fanden in einem Walde zwischen Hirsau und Galw einen Menschenkopf ohne den dazu gehörigen Rumpf. Eine Seite war ganz zerfressen, es fehlte das Ohr und ein Theil der Wange. Der Kopf ist entweder von wilden Thieren verschleppt worden oder ist er von der Höhe herabgeglitten. Nach dem Rumpf ist eine Streife vom Rgl. Amtsgericht angeordnet worden. Es wird vermuthet, daß der Kopf von einem seit längerer Zeit vermißten Mann aus einem benachbarten Orte herkommt; die Untersuchung wird Licht in das Dunkel bringen, ob man es hier mit einem Verbrechen oder Selbstmord zu thun hat.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 27. Oktober.** Dem 50jährigen Dienstjubiläum Sr. Excellenz des Generals der Infanterie von Schachtmeyer am 6. November d. J. widmet die „Nordd. Allgem. Ztg.“ einen sympathischen Artikel, dem wir entnehmen: Herr v. Schachtmeyer (geb. am 6. Nov. 1816) trat schon im Jahr 1852, als Hauptmann in das 1. Garderegiment versetzt, in freundschaftliche Beziehungen zu dem Prinzen Friedrich Wilhelm, Beziehungen, welche der künftige Träger der deutschen Kaiserkrone seinem damaligen Regimentskameraden bis auf den heutigen Tag mit gleicher Wärme bewahrt hat. Besondere Verdienste erwarb sich v. Schachtmeyer von 1855 an als Vorstand der Gewehrprüfungscommission, nachdem er schon früher, in den 40er Jahren, nach Sömmerda kommandirt gewesen war, und von 1848 bis 1852 bei der Artillerieabtheilung im Kriegsministerium Dienst geleistet hatte. 1859 Bataillonskommandeur im 1. Garderegiment zu Fuß, 1860 zum Kommandeur des Lehrinfanteriebataillons ernannt, wurde v. Sch. noch im gleichen Jahre Oberstlieutenant und 1861 mit der Führung des Hohenzollern'schen Infanterieregiments Nr. 40 beauftragt. Den 1866er Feldzug machte v. Schachtmeyer mit der Mainarmee als Brigadeführer beim Detachement v. Deyer mit, er erhielt bei Hammelburg-Risingen einen Schuß in die rechte Hand. Im Jahre 1870 führte von Schachtmeyer die 21. Infanteriedivision gegen Frankreich und kommandirte vom 1. September 1870 bis 24. Febr. 1871 in Vertretung des verwundeten Generals v. Bose das 11. Armeekorps. v. Schachtmeyer zeichnete sich mit seinen Truppen bei Weissenburg, Wörth und Sedan, sowie bei der Belagerung von Paris (Ausfallgefecht gegen den Mont-Desly) aus und erhielt dafür die Allerhöchste Anerkennung in vollstem Maße. Nach dem Krieg kommandirte er zuerst die 8. Division, wurde 1875 Gouverneur von Straßburg und am 1. Februar 1878 Kommandirender des württembergischen Armeekorps. In dieser Stellung wurde er von Sr. Majestät dem König Karl mit dem Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone ausgezeichnet, außerdem besitzt er noch von hohen preuß. Orden das Großkreuz des Rothen Adlerordens, das Großlithurkreuz des hohenzollernischen Hausordens mit der Kette und den Orden pour le mérite.

**Berlin, 30. Oktober.** Auf dem Lutherfest in Giesleben wird der Kaiser durch den Kronprinzen vertreten werden. — Am 26. Oktober feierte Graf Moltke seinen 83. Geburtstag.

**Danzig, 30. Okt.** Ein ruchloses Attentat wurde auf der Strecke Dirschau-Bromberg verübt. Bei Kaslowitz waren drei Schwellen über die Schienen gelegt, was zur Folge hatte, daß die Maschine des Courierzugs erheblichen Schaden erlitt. — Einem hiesigen Handlungshause wurde ein Berluster von 200,000 M. zugefügt, indem einer der Theilhaber der dem Hause gehörigen Fabrik zu Marienburg in Berlin deren Erzeugnisse umgesetzt und mit dem Erlöse vermuthlich nach Amerika oder Australien flüchtete.

— In Danzig wurde vor einigen Tagen der Schutzmann Eduard Jahnke, der sich im französischen Kriege durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte, begraben. Er hatte 1870 einen Schuß in die linke Brust erhalten, derart, daß die Kugel über dem Herzen blieb und nicht entfernt werden konnte. Die Wunde wurde geheilt. Klüftig und ohne Beschwerden hat er als Schutzmann sein Amt versehen und nur Wenige wußten, daß unter dem eisernen Kreuz das französ. Blei in der Brust heimtückisch und unablässig sich seinen Weg nach dem Herzen suchte. Zwölf Jahre hat die Kugel gebraucht, bis sie ihr sicheres Ziel erreichte.

### Frankreich.

**Marseille, 30. Okt.** Aus der Gasse Clabiod in Süd-Oran, wo die während der vorjährigen Expedition durch den Obersten Regrier geschlossene Pilgerkaabah wieder aufgebaut wird, wird ein arger Aufruhr gemeldet, in Folge des schlechten Wages fremder Arbeiter, welche anstatt eines Marabout-Skeletts ein Ziegen-Gerippe in den Sarg gesteckt hatten. Die Araber waren wie toll, sie stürmten das Gebäude, tödteten mehrere Personen und blokirten andere. Die Regierung beschloß energische Maßregeln.

### England.

**London, 29. Okt.** Infolge einer Meldung des Bureau Neuter aus Dover ist die große Schaluppe, welche zu dem untergegangenen „Großen Kurfürsten“ gehörte, gehoben und nach dem Hafen von Dover gebracht worden.

**London, 30. Okt.** Aus Hongkong wird dem „Standard“ gemeldet: Die Vorbereitungen zur Vertheidigung werden in Canton eifrig fortgesetzt. Chinesische Kanonenboote führen von hier nach Canton große Mengen Waffen und Munition. Gestern eingetroffene Nachrichten aus dem Inneren besagen, daß die politische Aufregung sich verbreite und besonders eine feindliche Gesinnung sowohl gegen die Fremden, als gegen die Mandchus sich geltend mache. — Nach einem Berichte der „Times“ aus Alexandrien sind daselbst während der letzten drei Tage 36 Todesfälle von Cholera vorgekommen; es sei zweifelhaft, ob die Epidemie überhaupt verschwinden werde, allein das stärkere Auftreten derselben sei der weniger strengen Anwendung der sanitären Vorsichtsmaßregeln zuzuschreiben. Infolge einem Telegramm des „Standard“ aus Kairo wüthet die Cholera in Dschebda und Mekka. — Aus Philadelphia meldet man der „Times“, daß gestern in einem Tunnel der Baltimore-Ohio-Eisenbahn in der Nähe von Pittsburg 1200 Pfund Dynamit explodirten, wobei 5 Personen auf einem Güterzuge getödtet wurden.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 27. Oktbr. 1883.

	Höcster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Dinkel:	Mk. 7.30	Mk. —	Mk. 7.20	Mk. 7.29 pr. Ctr.
Haber:	Mk. 7.40	Mk. 7.—	Mk. 6.80	Mk. 7.03 pr. Ctr.
Gerste:	Mk. —	Mk. 8.—	M. —	Mk. 8.— pr. Ztr.
Ackerbohnen:	Mk. —	Mk. 8.20	M. —	Mk. 8.20 pr. Ctr.

**Stuttgart, 29. Okt.** (Wehlbörse.) Obgleich in der vergangenen Woche im Getreidehandel da und dort kleinere Schwankungen vorgekommen, hat sich im Großen und Ganzen nichts verändert. Das Geschäft ist flau, die Preise erfuhren keine Abweichungen. Die Berichte der inländ. Schranken melden theilweise einen befriedigenden Verkehr. Das Wehlgeschäft war ähnlich dem der Vorwoche und beschränkte sich auf den laufenden, gegenwärtig nicht sehr großen Bedarf. An heutiger Börse sind von inländ. Mehlen 945 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilogr. Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 34 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 1 31 M. — Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 2 29 M. 25 Pf. bis 30 M. 50 Pf., Nr. 3 27 M. — Pf. bis 28 M. 50 Pf., Nr. 4 22 M. — Pf. bis 23 M. 50 Pf.

**Stuttgart, 30. Okt.** Wilhelmsplatz: 300 S. Mostobst 4 4 M. 50 Pf. bis 4 M 80 Pf. pr. Ztr.

**Stuttgart, 29. Okt.** Güterbahnhof: 18 Wagen heff. Obst, per Ztr. 4 M. 30—35 M. — Riedlingen 29. Oktbr. 3 Waggons, 4 M. pr. Ztr.

### Schiffahrtsnachrichten.

**Bremen, den 27. Oktober.** Der Postdampfer Fulda, Capt. C. Unblich, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. October von Bremen und am 19. October von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten in Newport angekommen.

Der Postdampfer Dher, Capt. C. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 14. October von Bremen und am 16. October von Southampton abgegangen war ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten in Newport angekommen.

### Verschiedenes.

Eine werthvolle Gans hat jüngst ein Einwohner von Charlottenburg für M. 5.40 erstanden. Beim Schlachten und Ausnehmen derselben fand die Frau des Käufers in den Eingeweiden des Thieres ein Rehmarkstück.

### Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen.

vom 15. Oktober 1883 an.

In der Richtung:

Stuttgart—Nördlingen:	5.2	8.35	10.40	2.31	4.0	6.7	8.7
Nördlingen—Stuttgart:	6.15	8.23	10.18	3.42	7.55	10.29	
Stuttgart—Hall—Crailsheim:	6.16	10.55	1.19	4.0	8.10		
Crailsheim—Hall—Stuttgart:	7.58	12.9	3.42	7.55	10.29		